Die Glocke

Montag, 1. Juli 2019

Überglückliche Verler Jungs: Nach insgesamt vier vergeblichen Final-Anläufen zuletzt bedeuteten die Treffer von Semi Göregen und Finn Jaranowsky zum 2:0 Endstand den ersten Strenge-Cup-Sieg nach 2012 für den Nachwuchs von der Poststraße. Bilder: Dünhölter

Die Glocke
Montag, 1. Juli 2019

34. Strenge-Cup

Zweite Chance genutzt – Verl holt den „Pott“

Gütersloh (jed). Im vergangenen Jahr verlor der SC Verl das Finale des Strenge-Cups gegen den SV Avenwedde noch mit 0:1. In diesem Jahr bekamen die Jungs des Trainer-Trios Jens Jaranowsky, Pascal Pooch und Pascal Frickenstein ihre zweite Chance. Nach bravouröser Hitzeschlacht kämpfte sich der Regionalliganachwuchs wiederum in das Endspiel für E-Jugendliche auf Kreisebene vor.

Gegen den Ortsnachbarn VfB Schloß-Holte machten es die Schwarz-Weißen deutlich besser als vor Jahresfrist. Nach insgesamt vier vergeblichen Final-Anläufen bescherten die Treffer von Semi Göregen und Finn Jaranowsky zum 2:0-Endstand den ersten Strenge-Cup-Sieg nach 2012. Platz drei sicherte sich der SC Wiedenbrück mit einem 5:0 gegen den FC Gütersloh II.

All dies interessierte Strenge-Cup-Erfolgstrainer Pascal Pooch (einmal Platz 2, einmal Platz 1) nur am Rande. Nach der obligatorischen Wasserdusche auf dem Platz sprudelte es aus dem Verantwortlichen heraus: „Wir sind super, super glücklich. Schloß Holte war der erwartet starke Gegner. Wir haben uns nach der Niederlage gegen Senne in der Vorrunde und dem zweiten Gruppenplatz in der Zwischenrunde immer mehr gesteigert. Am Ende haben wir es uns durch den größeren Willen auch verdient“.

Nach der Endrunde standen die Verler mit sechs Siegen und einem Remis verdientermaßen im zweiten Jahr in Folge im Strenge-Cup-Finale. Für die anstehende Siegesparty hatte Pascal Pooch zwei Vorschläge vorbereitet: „Entweder fahren wir in die Eisdiele, oder in den Pool unseres Jugendleiters Michael Volmari“. In beiden Fällen war ein schnelle Abkühlung garantiert.

Der Gedanke einer Pool-Party war indes bei allen anderen Mannschaften genau so präsent. Die mittlerweile 34. Auflage des E-Jugend-Festivals wurde angesichts von 32 Grad am Samstag, sowie brütend heißen 35 Grad am Final-Sonntag eindeutig vom Wetter beherrscht. Bereits im Vorfeld hatten die Organisatoren vom KJA und GTV mit Wassereimern an den Plätzen sowie einer an einem Tor angebrachten Dauerdusche auf die Prognosen reagiert. Trotzdem war im Glutofen am LAZ-Nord-Nebenplatz ein Platz im Schatten fast so viel wert wie ein Tor.

Im Sinne der Gesundheit der Spieler reagierten die Ausrichter am Sonntag auf die Hitzewelle mit einer Straffung des Programms. Erstmals wurde der Einmarsch aller 38 Mannschaften gestrichen. Auch die Ehrengäste wie Schirmherr Sven-Georg Adenauer verzichteten auf ihre obligatorischen Grußworte.

Klare Sache: Im Spiel um Platz drei besiegte der SC Wiedenbrück den FCG mit 5:0-Toren.

Willkommene Abkühlung: Heiko Beckord vom Herzebrocker SV unter der Trainerdusche.

Die Glocke
Montag, 1. Juli 2019

Kühlen Kopf bewahrt: Jörg Mannefeld, Strenge-Cup-Leiter, gönnt sich eine Abkühlung.

Eispause im schattigen Zelt: Die fünf Jungs vom FC Isselhorst lassen es sich schmecken.

Wetter war purer Kampf

Gütersloh (jed). „Das Wetter war zwei Tage purer Kampf. Es ging schon an die Grenze.“ Wie andere Kollegen auch, verzichtete der Verler Verantwortliche im Finale auf den Einsatz eines vorher umgefallenen Spielers. Pascal Pooch: „Ihm geht es wieder gut. trotzdem haben wir im Finale auf ihn verzichtet. Die Gesundheit geht vor“.

Der neue KJA-Strenge-Cup-Chef Jörg Mannefeld war mit dem Ablauf dennoch bestens zufrieden: „Das Wetter war extrem. Aber dafür kann niemand etwas. Die Kooperation mit dem Gütersloher TV hat wieder bestens funktioniert“. Dessen fleißige Heinzelmännchen in der Mensa, an den Ständen, der Grillbude oder die Funker auf den Plätzen hatten nach drei Tagen Hitzecup ebenfalls dicke Schweißperlen auf der Stirn.

Wegen des erhöhten Flüssigkeitsbedarfes orderte GTV-Organisationschefin Susanne Mielke zwischendurch immer wieder reichlich Wasserkisten nach. „Es dürfte keiner verdurstet sein“, stellt die rührige Orga-Chefin an der Spitze des vielköpfigen Teams zufrieden fest.

Abschlusstabellen Zwischenrunde

☐ Gruppe A

1. SC Verl	22:1 Tore, 19 Pkt.
2. SC Wdbr.	16:1 Tore, 15 Pkt.
3. Oelde	12:6 Tore, 15 Pkt.
4. FSC Rheda	11:8 Tore, 13 Pkt.
5. SC Halle	10:16 Tore, 7 Pkt.
6. Herzebr. SV	8:14 Tore, 6 Pkt.
7. Avenwedde	3:9 Tore, 5 Pkt.
8. Sürenheide	1:28 Tore, 0 Pkt.

☐ Gruppe B

1. Schloß-Holte	15:2 Tore, 19 Pkt.
2. FC Gtl. II	17:4 Tore, 17 Pkt.
3. TuS Senne	10:6 Tore, 15 Pkt.
4. SC Verl II	7:7 Tore, 8 Pkt.
5. SV Spexard	5:9 Tore, 8 Pkt.
6. FC Gütersl.	5:8 Tore, 7 Pkt
7. Friedrichsd.	2:13 Tore, 4 Pkt.
8. SCW Liemke	1:13 Tore, 1 Pkt.

Ergebnisse

☐ Finale

SC Verl - VfB Schloß-Holte 2:0

Tore: 1:0 Semi Göregen (9.), 2:0 Finn Jarabowsky (14.)

SC Verl: Damiano Danilo Schiano, Lenni Knezevic, Samuel Faal, Maxim Kautz, Ninos Plavos, Tom Leinhard Kiewitt, Finn Jaranowsky, Onur Yazman, Simon Neufeld, Luan Misjuk, Noah Levin Ellerbrake, Semi Göregen, Erin Statovci

VfB Schloß Holte: Lukas Krüger, Danny Gross, Magnus Sielhorst, Julian Goldbeck, Jaden Schellert, Luca Niebiossa, Justin Sam Ruhs, Sinan Celikkaya, Jannis Trapphoff, Tiago Lummer, Nico Kespohl, Jan-Mika Höner, Laurin Linus Schulze

☐ Spiel um Platz 3

SC Wdbr. - FC Gütersloh II 5:0

Trostrundensieger

Gruppe 1:	Rot-Weiß St. Vit
Gruppe 2:	VfB Schloß-Holte II
Gruppe 3:	BW Gütersloh
Gruppe 4:	BV Werther

☐ Gewinner Umweltpokal

Victoria Clarholz